

Wahrheit & Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen: Auf der Suche nach Antworten

Arman Nyilas*, Januar 2009

Einleitung

In der Geschichte der Menschheit keine Aussage ist so sehr strapaziert wie die Wortprägung „wissenschaftlich korrekt“ oder „wissenschaftlich unangefochten“. Waren es im Altertum die hohen Priester mit ihrem gesammelten Archiv von astronomischen Daten, die das gemeine Volk stets zügelten, so ist es heute nicht viel anders, wenn die Politik die Wissenschaft als Zugpferd für alle Anlässe benutzt, die Bevölkerung zu beschwichtigen.

Was ist die Wahrheit, war die Frage aller Fragen in der Geschichte. Pontius Pilatus wollte mit den drei Wörtern auf seine Unfähigkeit eine Antwort auf diese Frage geben zu können, hindeuten. Quid est veritas? Etwa 100 Jahre nach den Ereignissen von Jerusalem entwickelte Claudius Ptolemäus in Alexandrien das damalige Weltbild, das fast 1500 Jahre Gültigkeit besaß. Dieses Weltbild plazierte die Erde als Mittelpunkt des Weltalls, wo sich alle anderen Himmelskörper auf angesehenen Bahnen um die Erde bewegten. Um die bekannten Beobachtungen in Einklang zu bringen, entwickelte er die [Epizyeltheorie](#), die, gemessen an heutigen Maßstäben, eine sehr hohe Genauigkeit besaß. Johannes Kepler stürzte gegen den Willen der herrschenden Kleriker dieses Weltbild etwa um 1600. Heute weiß man, dass viele Messungen von Ptolemäus fingiert und gefälscht waren und ferner an die Beobachtungen angepasst waren, um seine Theorie zu unterstützen. Somit stürzte nach 1500 Jahren das Lügengebäude und als Folge beschleunigte sich sogar der gesellschaftlich Erneuerungsprozess, der etwa um 1500 mit dem Renaissance begonnen hatte.

In moderner Zeit, in der die Welt wissenschaftlich technologisch geprägt ist, wurden auch immer wieder Verfälschungen und Lügen entdeckt, jedoch erst nach vielen Jahren, nachdem sie Schaden eingerichtet hatten. Die Spitze des Eisbergs war die Affäre [Hendrik Schön](#) in den Jahren 2002/2003. Hendrik Schön, Absolvent von Universität Konstanz, hatte die Daten seiner Arbeiten über „Bahnbrechende Ergebnisse für die Entwicklung von Computer-Chips jenseits der heutigen Silizium-Technologie“ gefälscht. Er veröffentlichte unter dem strengen „Peer Review“ Prozess mehrere seiner Artikel in Science und Nature und galt bereits als Nobelpreis-Kandidat. Schließlich als die Lüge nach Jahren aufflog, wurde er von Bell Laboratories, USA sofort entlassen und erst im Jahre 2009 sein Doktortitel gerichtlich aberkannt.

Im Folgenden wird versucht zu zeigen, wie Fälschungen bewusst oder unwissentlich den Weg auch in den heutigen aktuellen Themen, wie der Klimaforschung Fuß gefasst haben.

Eine kritische Betrachtung der Klimaforschung

Die Klimadiskussion, die in den Medien seit den 80er Jahren geführt und insbesondere seit der Rio Konferenz [1] im Jahre 1992 sehr stark politisiert wird, hat dazu geführt, dass maßgebliche Institutionen den Menschen die Wichtigkeit der globalen Erwärmung zu zeigen, indem sie immer wieder versucht haben, den Klimawandel als eine katastrophale Folge der menschlichen industriell technischen Lebensweise darzustellen

*Der Verfasser dieses Schriftstücks ist freischaffender Wissenschaftler und erklärt eidesstattlich, dass er bisher weder von Kerntechnik, noch von Öl- oder Kohleindustrie finanzielle Hilfen erhalten hat.

Zwei Parameter wurden immer wieder in den Nachrichten, aber auch in der gängigen wissenschaftlichen Literatur der Bevölkerung präsentiert, um die Menschheit letztendlich durch eine so genannte Klimaabgabe finanziell in die Verantwortung zu ziehen. Diese beiden Parameter sind die Erhöhung des CO₂ in der Atmosphäre, das seit etwa 1958 durch ein neues Verfahren auf einer Höhe von 4000 Metern in Hawaii gemessen wird und die global gemittelte Temperaturerhöhung seit 1880. Die Messwerte von CO₂ im [Mauna Loa](#) Observatorium in Hawaii [2], die seit 1958 existieren, wurden im Rahmen dieser Aktionen durch die Messwerte, gewonnen aus antarktischen Eisbohrkernen, bis zurück in die 400 000 Jahre Vergangenheit extrapoliert. Wissenschaftliche Arbeiten, die dieses Vorgehen kritisch bewertet haben, wurden dabei [3] nicht in Betracht gezogen. Wenn man jetzt den Parameter globale Temperatur betrachtet, wird auch klar, dass diese Größe rein statistischer Natur ist. Eine Mittelung von verschiedenen Temperaturen in einem Raum kann man zwar einfach durchführen, aber die Aussagefähigkeit dieser Größe ist sehr problematisch. Dennoch, nimmt man die so gemittelten Temperaturdaten seit 1880, fällt sehr schnell auf, dass die Messstationen in der Vergangenheit sehr spärlich waren und zudem die meisten von denen in der Nordhalbkugel akkumuliert waren. Deshalb sind die älteren Daten sehr mit Vorsicht zu genießen. Nimmt man die aktuell veröffentlichten Daten und trägt man diese in einem Diagramm, wie es in Abb. 1 gemacht wurde, sieht man, dass global gemittelt innerhalb der letzten 100 Jahre rechnerisch eine Temperaturerhöhung von 0.61°C erfolgt ist. Diese Daten basieren auf einer Sammlung der [NASA](#) [4] und die willkürlich gewählte Null Linie ist hier die mittlere Temperatur zwischen 1951 und 1980. Die lineare Regressionsanalyse mit einem Regressionskoeffizienten von R² ~ 65 %, ist sehr niedrig und zeigt, dass man statistisch so eine Datensammlung zwar analysieren kann, jedoch mit der Aussage sehr vorsichtig sein soll. Auf diesem Diagramm sieht man folgenden Trends, die weitaus wichtiger sind. Nach einer leichten Erwärmung von 1880 bis 1938 folgte eine stärkere Abkühlungsperiode, die bis 1970 dauerte. Danach stiegen die Temperaturen bis 1998 global an, und seit 1998 bis heute sieht man eine Periode des Stillstands. Sogar bei näherer Analyse kann auch eine leichte Abkühlung in den letzten 10 Jahren statistisch festgestellt werden.

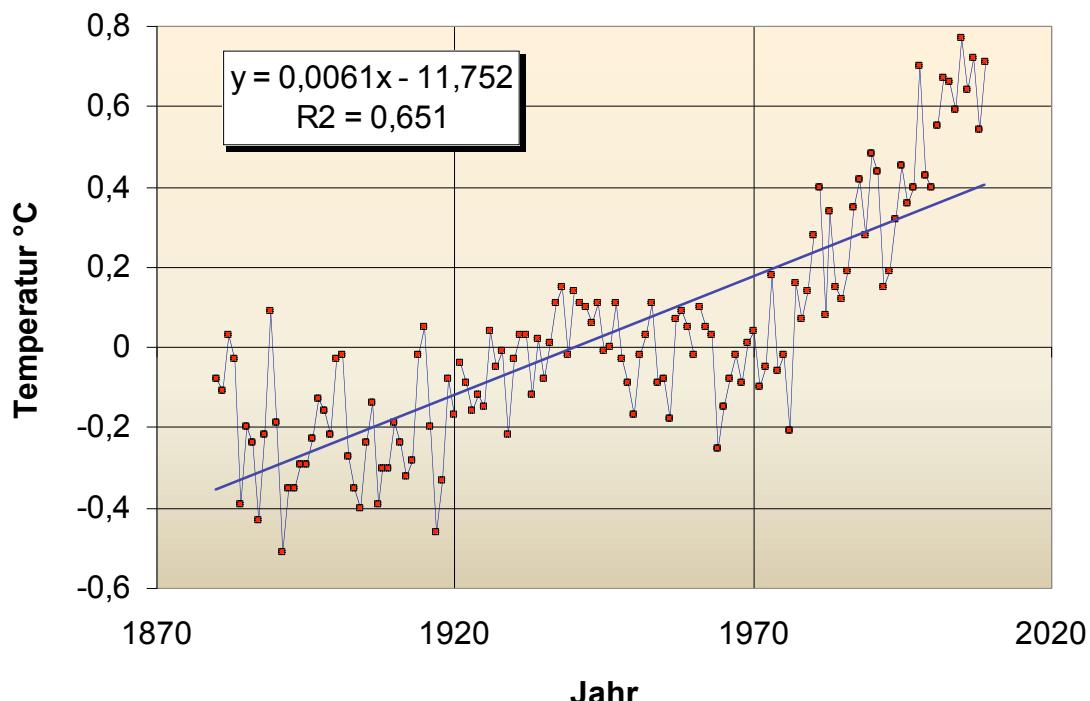


Abb.1 Global gemittelte Temperaturdaten der Erdoberfläche seit 1880 bis 2009, entnommen aus NASA GISS Quelle. Das Diagramm wird in der Literatur als Temperatur Anomalie Diagramm bezeichnet [4]. Die Basis-Temperatur ist willkürlich gewählt und ist der Mittelwert zwischen 1951 und 1980.

Die Erde war und ist in seiner Geschichte stets mit klimatischen Änderungen konfrontiert. Die an mehreren Orten wie in Antarktis oder Grönland durchgeführten Eisbohrkern-Untersuchungen zeigen diese Phänomene. Mehr noch, diese Daten zeigen auch, dass abrupte Klimaänderungen eher die Regel waren als die Ausnahme. Gesammelte Daten in der Zentrale von [NOAA](#) World data center of Paleoclimatology, Boulder, USA [5] sind im Rahmen dieser Arbeit unten (Abb. 2) dargestellt. Diese Daten stammen aus dem zentralen Grönland von Eisbohrkernen, die bis 49000 Jahren vor unserer Zeit zurückdatiert werden können. Laut dieser Untersuchung sind die Daten etwa 1% genau. Abb.2 zeigt den gesamten Temperaturablauf in Grönland (Zentralgrönland) von 1920 bis 49000 Jahren vor unserer Zeit.

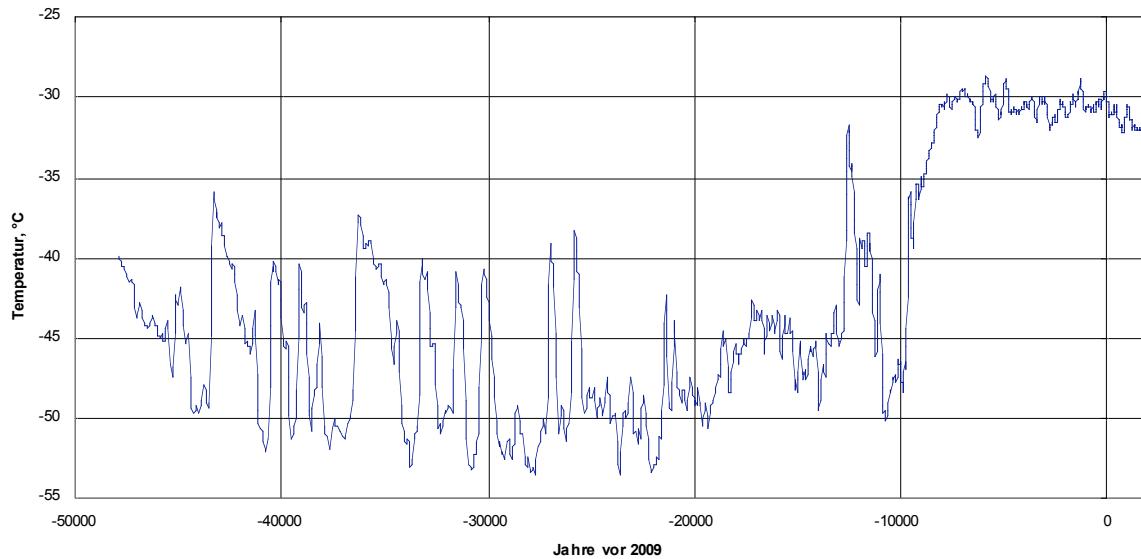


Abb.2 Temperaturdaten von Zentralgrönland, rekonstruiert aus Eisbohrkerndaten [5] zeigen die abrupten Klimaänderungen der Erdoberfläche. Die etwa vor 10 000 Jahren einsetzende rapide Erwärmung der Erde endete etwa vor 8000 Jahren. Erstaunlich ist es auch, dass sich die Hochzivilisationen erst ab dieser Zeit begannen zu entwickeln.

Der vergrößerte Abschnitt in Abb. 3 zeigt die Verhältnisse bis 5000 Jahre vor unserer Zeit. Es ist klar ersichtlich, dass sich das Klima in schnellen Abfolgen auf und ab bewegte.

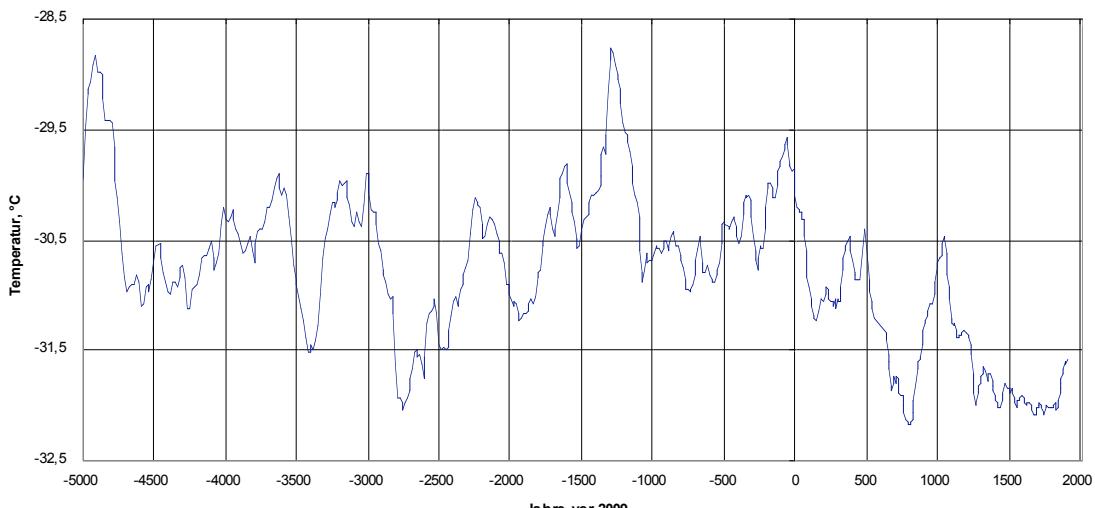


Abb.3 Temperaturdaten von Zentralgrönland, rekonstruiert aus Eisbohrkerndaten, zeigen die abrupten Änderungen der Erdoberfläche bis vor 5000 Jahren. Mehreren so genannten Klimaoptima folgten dann rapide Abkühlungsphasen.

Weiterhin ist in der geschichtlichen Neuzeit das sich einsetzende Klimaoptimum um 1000 nach Christus sehr klar ersichtlich. In dieser Zeit wurde Grönland in den Küstenregionen von den Wikingern kolonisiert und nach der Abkühlung in den Jahren nach 1300 wieder entvölkert. Abbildung 4 zeigt die Zusammenstellung dieser Daten in einem Diagramm.

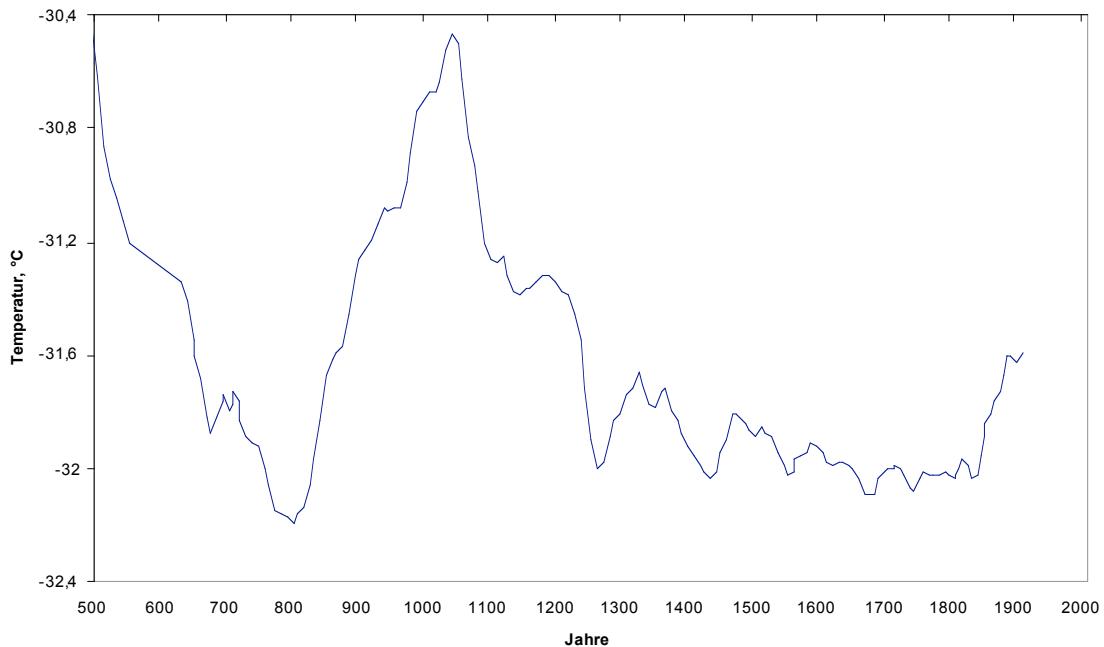


Abb.4 Temperaturdaten von Zentralgrönland rekonstruiert, aus Eisbohrkerndaten, zeigt das Klimaoptimum um 1000 nach Christus. Ferner sind hier die [Maunder](#), [Dalton](#) Minima und die kleine Eiszeit um 1700 auch gut erkennbar. Diese Minima korrelieren mit den Sonnenflecken Aktivitäten. In den Minima war die Anzahl der Sonnenflecken auch sehr gering oder fehlten fast.

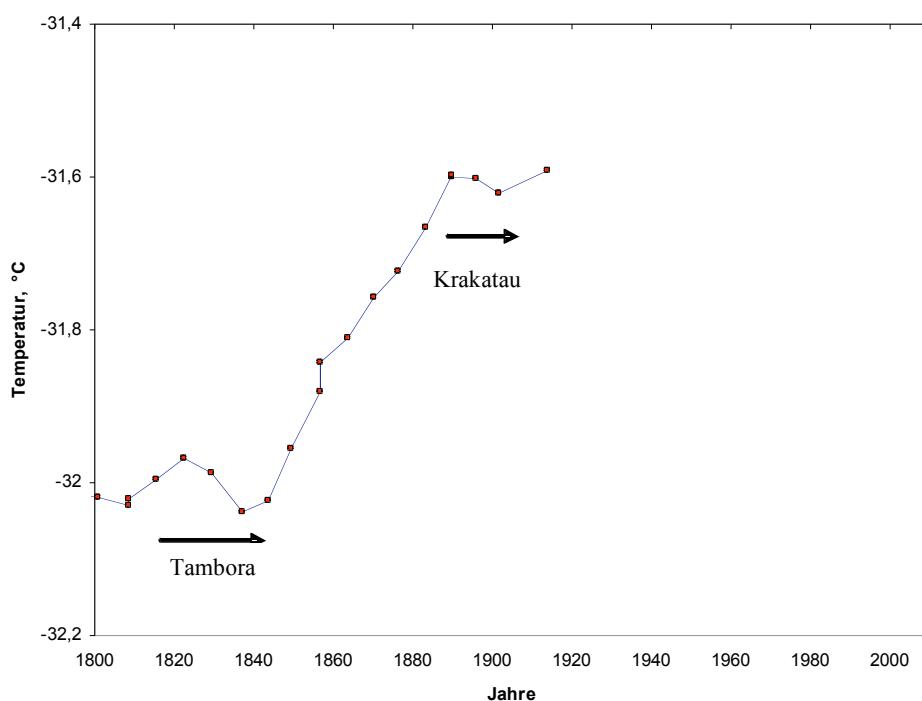


Abb.5 Temperaturdaten von Zentralgrönland, rekonstruiert aus Eisbohrkerndaten, zeigen die letzten wichtigen Ereignisse der Erdgeschichte. Um 1815 war der gewaltige Vulkanausbruch von [Tambora](#), der kurz danach zu einer weltweiten Erdabkühlung führte. Ebenso löste der Vulkanausbruch [Krakatau](#) im Jahr 1883 eine kleine Abkühlungsphase der Erde aus und stoppte die Erwärmung kurzzeitig.

Betrachtet man die Abb. 5, die sich dem letzten Abschnitt der Grönland-Temperatur-Rekonstruktion widmet, ist ersichtlich, dass weit entfernte Ereignisse mit einer kleinen Zeitverzögerung auf das Klima wirken. Die beiden Vulkaneruptionen Tambora und Krakatau in weiten Indonesien [6, 7] stoppten den Erwärmungstrend der Erde kurzzeitig für mehrere Jahre und sogar kühlte die Erde in dieser Zeit beträchtlich.

Fälschung in Namen der Klimaforschung: Die Erderwärmung zwischen 1880 und 2000, hervorgerufen durch menschlichen Einflüssen

Laut IPCC, die gerne und oft die Abbildung 1 als Beweis der anthropogenen bedingten Erwärmung der Erde ausführt, ist diese Erklärung eine Unwahrheit oder in milder Form benannt nicht mehr als eine Hypothese. Wenn IPCC und die dazugehörigen unzähligen Organe die Erderwärmung als Beweisstück zeigen wollten, dann warum nicht den ganzen Kurvenzug, nämlich die erdgeschichtlichen Ereignisse seit 1800 wo die Erde nach einer Abkühlungsperiode sich wieder zu erholen begann. Da jedoch die industrielle Revolution nach 1900 einsetzte, wird dieser Teil des Kurvenzugs von IPCC als Beweis des anthropogenen Einflusses auf das Erdklima ausgeführt. Laut Abb. 3 ist die Erde heute etwa noch mehr als 1.2°C kühler, als in der Zeitspanne des Klimaoptimums um 1000 nach Christus, wo sich auf der Erde bestimmt keine industriellen Einrichtungen befanden.

Fälschung in Namen der Klimaforschung: „Hockey stick“ Kurvenschlag als Beweis der enorm hohen Erwärmung in unserem Jahrhundert

Der nächste Skandal der vom Hause IPCC kam, ist der so genannte „smoking gun“, Michael Mann's [Hockey Stick](#) Beweis [8]. In 2001 wurde dieses Diagramm als letztes und wichtigstes Beweismittel gegen die Menschen gemachte Erderwärmung in dem IPCC Bericht eingeführt. Nach heftigen Einwänden und mit statistischen Beweisen von Stephen McIntyre and Ross McKittrick [9] konnte dieses entkräftet werden. Die Autoren Mann, Bradley, Hughes hatten bewusst die Daten [10] in ihrem Sinne manipuliert. Das besagte Diagramm wurde dann von IPCC in 2007 entfernt.

Fälschung in Namen der Klimaforschung: Entwendung von Daten und tausende Emails von CRU, Hadley Center, East Anglia University „Climategate“

In November 2009 wurden [61 MByte Daten](#) aus dem CRU Hadley Center in East Anglia University von Unbekannten entwendet und diese frei erhältlich ins Internet gestellt. Diese Daten enthielten etwa 1079 Emails und 72 Dokumente, manche von Ihnen hochbrisant, und zeigten, wozu die so genannten Wissenschaftler fähig waren, um die Klimaerwärmungshypothese zu beweisen,. Einige Fakten sind wie folgt:

- Die heimliche Freude über den Tod von [John Daly](#) im Jahre 2004, einem Wissenschaftler aus Tasmanien, der stets bemüht war, den Klimawandel richtig zu interpretieren, wurde schriftlich in einer Email festgehalten. Ein wichtiger Kritiker weniger passte wohl in dieses Schemata.
- Diskussionen über die Anwendung von Methoden, wie die ermittelten Daten, die eine Temperaturabnahme zeigten, in den Kurven versteckt werden können.
- Diskussion darüber, wie man das Mittelalterliche Optimum von der Erdgeschichte wegdiskutiert werden könnte.
- Die von Zeitschriften als „peer review“ geforderten Wissenschaftler, die ihre Funktion als unabhängige Referee wahrnehmen sollen, wurden bewusst unter den Gesichtspunkten ausgewählt, um kritische Beiträge zu blockieren.

Diese Datenentwendung zeigte wieder, dass die Wahrheitsfindung keine Rolle spielt, wenn finanzielle und politische Interessen im Vordergrund stehen.

Fälschung in Namen der Klimaforschung: Falsche Daten über die Himalaya Gletscher finden Eingang im politischen IPCC Bericht

Im Januar 2010 wurde die Weltgemeinschaft mit einer Meldung überrascht, dass das angekündigte Verschwinden des Himalaya Gletschers von IPCC großenteils eine Fälschung war. Natürlich kann in einer Arbeit, auch in einem wissenschaftlichen Bericht, immer eine Zahl falsch sein. Das steht außer Frage, jedoch muss man dann dazu stehen und die Gründe der falschen Aussage revidieren und nicht alle Hebel in Bewegung setzen und sich verteidigen. Die Vorgeschichte begann bereits in August 2009 in Indien durch die Veröffentlichung eines umfangreichen Berichtes von V. K. Rayna, dem früheren Direktor des staatlichen geologischen Instituts in Indien [11]. In November 2009 bereits begann eine sehr scharfe Diskussion zwischen dem indischen Umweltminister und dem Nobelpreis-geschmückten früheren Eisenbahningenieur der TATA Company und jetzigen IPCC Leiter Rajendra Pachauri. Die Inder waren über die Aussage in dem IPCC-Bericht sehr erstaunt, dass die Himalaya-Gletscher von bis zu 80 % im Jahre 2030 verschwinden würden. Bei der Diskussion warf sogar Pachauri dem indischen Umweltminister vor, dass er arrogant wäre und die Arbeiten von seriösen Wissenschaftlern nicht berücksichtigte.

Nun was war geschehen? Die ganze Geschichte geht zurück auf das Jahr 1996 als der russische Gletscherforscher V. M. Kotlyakov einen umfangreichen Bericht für Unesco geschrieben hatte [12]. In diesem Bericht auf der Seite 66 hatte der Forscher seine Hypothese beschrieben, dass durch die Erderwärmung die Himalaya-Gletscher bis zu 80 % im Jahre 2350 zusammenschrumpfen würden. Diese Zahl 2350 wurde ohne Kritik von WWF (World Wildlife Fund) genommen und bewusst oder fälschlich als 2030 an das IPCC weitergegeben. Diese Zahl steht jetzt in dem IPCC Bericht und natürlich schlügen die Wellen hoch. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist es auch, dass Kotlyakov im Jahre 2008 die Komplexität der Klimaforschung detailliert ausführte und begann, sich von seiner damaligen Hypothese langsam zu entfernen [13].

Literaturstellen

1. Lexikon der Nachhaltigkeit: <http://alt.nachhaltigkeit.info/6000/Geschichte.htm>
2. Mauna Loa Observatory: <http://co2now.org/index.php/Current-CO2/CO2-Now/current-data-atmospheric-co2.html>
3. Ernst Georg Beck, "180 Years of atmospheric CO2 gas analysis by chemical methods", Energy and Environment, Vol. 18 No. 2 2007
4. GLOBAL Temperature Anomalies in 0.01 degrees Celsius base period: 1951-1980, NASA: <http://data.giss.nasa.gov/gistemp/tabledata/GLB.Ts.txt#http://data.giss.nasa.gov/gistemp/tabledata/GLB.Ts.txt>
5. Alley, R.B.. 2004. GISP2 Ice Core Temperature and Accumulation Data. IGBP PAGES/World Data Center for Paleoclimatology Data Contribution Series #2004-013. NOAA/NGDC Paleoclimatology Program, Boulder CO, USA. ftp://ftp.ncdc.noaa.gov/pub/data/paleo/icecore/greenland/summit/gisp2/isotopes/gisp2_temp_accum_alley2000.txt
6. Tambora: http://www.geology.sdsu.edu/how_volcanoes_work/climate_effects.html
7. Krakatau: <http://www.drgeorgepc.com/Volcano1883Krakatoa.html>
8. Michael Mann: <http://www.global-warming-and-the-climate.com/mann's-hockey-stick-climate-graph.htm>
9. http://en.wikipedia.org/wiki/Hockey_stick_controversy
10. <http://www.examiner.com/x-28973-Essex-County-Conservative-Examiner~y2009m11d22-The-Hockey-Stick-was-never-accurateand-CRU-knew-it>

11. V. K Raina, Ex Deputy Director General, Geological Survey India, http://moef.nic.in/downloads/public-information/MoEF%20Discussion%20Paper%20_him.pdf
12. V. M. Kotlyakov, "Variation of snow and ice in the **past** and at present on a global and regional scale", Int. Hydrological Programme IHP-IV Project H-4.1, **UNESCO** Paris 1996 <http://unesdoc.unesco.org/images/0010/001065/106523E.pdf>
13. V.M. Kotlyakov, <http://www.un.org:80/wcm/content/site/chronicle/lang/en/home/archive/Issues2009/pid/5085>